

Rede
Bundespräsident Frank-Walter
Steinmeier

Bei der Eröffnung der BUGA 23
am 14.04.2023



BUNDESPRÄSIDENTIALAMT

Pressemitteilung

SPERRFRIST Freitag, 14. April 2023, 11.00 Uhr

**Änderungen vorbehalten.
Es gilt das gesprochene
Wort.**

**Die Rede im Internet:
www.bundespraesident.de**

Berlin, 14.04.2023
Seite 1 von 3

**Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier
bei der Eröffnung der Bundesgartenschau 2023
am 14. April 2023
in Mannheim**

Mit dem Garten fängt alles an. Wenn wir der Bibel folgen, dann wurde der Mensch geschaffen und dann in den schönen Garten gesetzt, den Gott persönlich, wie es heißt, in Eden angelegt hatte. Der Mensch sollte den Garten bearbeiten und hüten. Der Mensch wurde also vor aller Zeiten Anfang als Gärtner geschaffen.

Wenn wir heute die Bundesgartenschau 2023 eröffnen, dann sollten wir uns ruhig an diese uralten Vorstellungen erinnern. Ein schöner Garten, der mit Mühe und Sorgfalt gepflegt wird, der ein Zuhause ist, in dem es sich gut leben lässt, in Eintracht mit der Schöpfung, mit Tieren und Pflanzen: das ist eine uralte Utopie des Menschen vom guten, vom gelingenden Leben. Der schöne Garten hat etwas von unserer unauslöschlichen Vorstellung vom Paradies.

Diese menschliche Verpflichtung, die Welt zu hüten und zu pflegen, umfasst aber noch viel mehr. Unser Wort „Kultur“, das ja für alles steht, was Menschen an Literatur, Musik, Malerei, Architektur hervorbringen und genießen, dieses Wort kommt aus dem Lateinischen: Colere bedeutet ursprünglich pflegen und bebauen, womit vor allem die Pflege des Bodens, der Ackerbau gemeint ist. Der Ursprung aller Kultur ist also die Pflege der nächsten Umwelt, des Bodens, auf dem und von dem wir miteinander leben. Zivilisation beginnt mit der Anlage eines Gartens, sie beginnt, so kann man vielleicht weiterdenken, mit dem Bewusstsein, mit unserer Welt so sorgsam und vorausschauend, so nachhaltig und behutsam umzugehen wie mit einem Garten.

Eine Gartenschau ist also, wenn wir an diese tiefen Ursprünge menschlicher Kultur denken, keineswegs eine nebensächliche Veranstaltung, die vor allem für Hobbygärtner oder Erholungssuchende

VERANTWORTLICH	Cerstin Gammelin
ANSCHRIFT	Bundespräsidialamt 11010 Berlin
TEL	030 2000-2021
FAX	030 1810200-2870
E-MAIL	presse@bpra.bund.de
INTERNET	www.bundespraesident.de

interessant ist. Eine Gartenschau ist vielmehr Ermutigung und Verpflichtung. Hier wird uns die buchstäblich grundlegende menschliche Aufgabe vor Augen geführt, unsere Welt zu bewahren, zu hüten und behutsam zu gestalten. Und sie zeigt Beispiele des Gelingens – und nicht zuletzt auch, wie schön und welch eine Wohltat für die Augen und die Seele es ist, wenn gärtnerische Pflege die Welt gestaltet.

Der große deutsche Soziologe Niklas Luhmann hat einmal das moderne Ohnmachtsgefühl des Einzelnen angesichts der komplexen Welt in seiner trockenen Art ganz kurz so zusammengefasst: „Alles könnte anders sein – und fast nichts kann ich ändern.“ Ja, oft stehen wir vor den großen Herausforderungen unserer Zeit, vor allem vor dem Klimawandel, und haben genau das Gefühl: dass so vieles dringend anders werden müsse, und nur wenig tut sich – vor allem nicht schnell genug. Und nur wenig kann ich selber so tun, dass sich wirklich etwas zum Guten ändert.

Aber Niklas Luhmann hat bei seinem Satz vielleicht nicht mit den Gärtnern gerechnet. Sie können sicher nicht die Welt verändern, und sie können auch nicht alleine die großen Aufgaben stemmen, die die gesamte Gesellschaft vor sich hat. Aber sie können im eigenen Umfeld eine Menge tun; etwas, das sich lohnt und das sich auszahlt. Und viele tun das bereits – und sie werden auf dieser Bundesgartenschau, die auch ein Experimentierfeld moderner Umweltgestaltung ist, viele neue Anregungen erhalten.

Ein Garten bedeutet Vielfalt, Buntheit, Diversität, Schönheit durch Verschiedenheit. Die zum Beispiel vor längerer Zeit schon in Mode gekommene Vereinheitlichung, ja Verödung von Gärten oder Vorgärten durch Steinplatten, Schotter und Schüttgut strahlt nicht nur finstere Langeweile aus, sie ist auch, wo sie nicht schon verboten ist, im tiefsten Sinne lebensfeindlich. Pflanzen und Insekten brauchen Lebensraum, auch in den kleinen und kleinsten Gärten und Vorgärten. Jeder, der für ein paar Quadratmeter Garten verantwortlich ist, kann hier etwas tun.

Verlust von Pflanzenvielfalt und Insektensterben, in der Folge dann eine spürbare Verringerung von Vögeln oder anderen kleineren Lebewesen, all das sind Erscheinungen lebensfeindlicher Umweltgestaltung, die eine bewusste gärtnerische Gestaltung wenigstens ein Stück weit verändern kann. Wir können – das gilt im Kleinen wie im Großen – unseren eigenen Lebensraum nur erhalten und lebenswert gestalten, wenn wir ihn teilen: mit den Pflanzen und Tieren, die seit dem Garten Eden in aller Vielfalt und Buntheit unsere Mitgeschöpfe sind und die unserer Sorge und Pflege anvertraut wurden.

Die Bundesgartenschau gibt aber nicht nur Beispiele für individuelles Gärtnern. Weit darüber hinaus zeigt sie Beispiele für moderne, ökologisch verantwortliche Stadt- und Wohnumfeldgestaltung. Ich hoffe, dass sich möglichst viele hier in Mannheim vor Augen führen lassen, wie Stadtteile eine spürbare

Verbesserung von Lebensqualität durch kluges Anlegen von Grünzügen erhalten, wie sich das Stadtklima merklich und nachhaltig verbessern lässt. Dass sie sehen, wie in der Nähe zu innerstädtischen Wohnlagen Freizeit- und Erholungsräume geschaffen werden, die ohne großes Anreisen sozusagen die kleine Auszeit im Alltag möglich machen.

Gerade in einer Zeit, in der wir uns vermehrt auch Fragen der Verantwortbarkeit unseres Reisens stellen müssen, kommt einer nahe und rasch erreichbaren Erholungsmöglichkeit große Bedeutung zu. Hier zeigt gerade diese Bundesgartenschau mit der Besinnung auf urbanes Grün, wie unsere Städte in sozialer, in ökonomischer und in ökologischer Hinsicht sehr viel und sehr nachhaltig gewinnen können.

Hier wird zudem gezeigt, wie neuer Wohnraum geschaffen und gestaltet werden kann. Wir brauchen neuen, bezahlbaren und lebensfreundlichen, vor allem kinder- und familienfreundlichen Wohnraum! Gleichzeitig wissen wir, so sagt das Umweltbundesamt, dass fast vierzig Prozent der jährlichen Treibhausgasemissionen dem Bauen und Wohnen zuzurechnen sind.

Deswegen ist es vorbildlich, wenn hier in Mannheim versucht und gezeigt wird, wie nachhaltige Konversion mit Neu- und Umbau gelingen kann. Durch Bauen im Bestand, durch Verwendung von Materialien aus dem Rückbau, durch Holzbau- bzw. hybride Bauweise, durch Stromversorgung aus erneuerbaren Energien. Hier auf der Bundesgartenschau werden viele innovative Ideen ausprobiert und uns vorgestellt – das alles macht mir Hoffnung, und das alles sollte uns Mut machen, dass wir gemeinsam tatsächlich vieles anders und vieles besser machen können.

Jede Bundesgartenschau ist, neben allen innovativen Projekten für einen besseren Umgang mit der uns anvertrauten Welt, ein Fest der Farben, eine Feier der Buntheit und der Verschiedenheit, eine Darstellung der Schönheit. Ja, es ist schön, es ist eine Freude, sich inmitten der Farben der Schöpfung zu bewegen. Das Bunte, die Farben bekämpfen das Grau in Grau des Alltags. In einer farblosen, grauen Welt wäre, wie die deutsche Sprache wenigstens weiß, das Grauen nicht weit.

Ich freue mich deswegen, gemeinsam mit Ihnen allen diese Bundesgartenschau 2023 zu eröffnen. Ich wünsche allen Besucherinnen und Besuchern die Freude an der Vielfalt und an den Farben der Welt. Und ich wünsche uns allen eine neue Ermutigung dazu, mit allen unseren Kräften unsere schöne Welt zu pflegen, zu schützen und zu erhalten.

Rede
Ministerpräsident Winfried
Kretschmann

Bei der Eröffnung der BUGA 23
am 14.04.2023



Rede

des Herrn Ministerpräsidenten

Eröffnung der
Bundesgartenschau in Mannheim
mit Bundespräsident Steinmeier

14. April 2023

Mannheim

Es gilt das gesprochene Wort!

Was für ein fulminanter Auftakt zur Bundesgartenschau!

- Kultur trifft auf Natur.
- Pop auf Klassik.
- Haifa auf Mannheim.

Dieser Auftakt zeigt schon: Die BUGA ist eben nicht nur eine Blumen- und Gartenschau. Sondern auch ein ganz besonderes Ereignis, das Menschen verbindet und zusammenbringt.

Ich freue mich daher sehr, dass die Bundesgartenschau erneut in Baden-Württemberg zu Gast ist. So kurze Zeit, nachdem sie 2019 in Heilbronn war. Dieses Jahr nun in Mannheim – nach 1975 bereits zum zweiten Mal. Man könnte also sagen: Die BUGA und Mannheim sind ein eingespieltes Team.

Jede Bundesgartenschau ist ein großer Kraftakt.

Aber diese BUGA stand nochmal vor besonderen Herausforderungen:

- Das zweitgrößte Gelände seit Bestehen der Bundesgartenschauen – so groß wie 146 Fußballfelder.
- Und diese Fläche trotzdem als einheitliches zusammenhängendes Gartenschauengelände erfahrbar zu machen.
- Durchdekliniert unter dem Leitthema Nachhaltigkeit: Von den Baumaterialien über die Pflanzen bis hin zum Catering.
- Und schließlich ist alles in einem Rekordtempo fertig geworden.

Das ist wirklich eine großartige Leistung.

178 Tage lang wird die BUGA den Besucherinnen und Besuchern wichtige Impulse und Anregungen geben zu den Themen:

- Klima,
- Energie,
- Umwelt
- und Nahrungssicherung.

Wichtige Themen, die uns allen auf den Nägeln brennen.

An denen wir intensiv arbeiten: die Bürgerinnen und Bürger, die Städte und Kommunen und das Land Baden-Württemberg.

Mannheim geht hier mit gutem Beispiel voran: Etwa mit dem Klimaschutzaktionsplan oder Maßnahmen zum Hitzeschutz in der Stadt.

Und nun gibt die BUGA interessante Ausblicke auf die Zukunft unserer Städte – wie sich Stadt und Natur verbinden lassen.

Etwa mit der Umgestaltung des Spinelli-Geländes.

Der Rückbau des ehemaligen Militärgeländes bringt viel Freiraum in die Stadt.

- Als Mannheims grüne Lunge,
- als Artenschutzgebiet und
- als Naherholungsraum für die Einwohner.

Hier ist ein neuer Landschaftsraum entstanden, der bewusst naturnah gestaltet wurde.

- Unter anderem mit Sandmagerrasenflächen und Lebensraum für Eidechsen und Haubenlerchen.
- Und mit 2.023 Zukunfts-Bäumen, die Hitze besonders gut vertragen. Und die nach Ende der Gartenschau verpflanzt werden und in ganz Mannheim Schatten spenden sollen.

Soviel Platz für die Natur ist in einer dichtbesiedelten Gegend wie der Metropolregion Rhein-Neckar etwas Besonderes und bereichert das Leben.

Zumal die BUGA auch wichtige Impulse für die Stadtentwicklung gibt.

Etwa durch die Wohngebiete, die am Rande neu entstehen und rund 2.000 neue Wohnungen schaffen werden.

Die BUGA ist also eine wunderbare Gartenschau und zugleich eine Chance für den Klimaschutz und die Stadtentwicklung in Mannheim.

Klar ist auch: Ohne das große Engagement aller Beteiligten und der Mannheimerinnen und Mannheimer wäre die Schau nicht möglich gewesen.

Dafür möchte ich Ihnen und allen, die zu dieser Gartenschau beigetragen haben, ganz herzlich danken!

Die Besucherinnen und Besucher kann ich nur einladen: Lassen Sie sich hier inspirieren und genießen Sie die Natur mitten in der Stadt.

Rede
Oberbürgermeister Dr. Peter
Kurz

Bei der Eröffnung der BUGA 23
am 14.04.2023

Stichworte

- Sehr geehrter Herr Bundespräsident
- Sehr geehrter Herr Ministerpräsident
- Exzellenz, sehr geehrter Herr Botschafter Wu Ken
- Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin
- Meine Damen und Herren Abgeordnete
- sehr geehrte Mitglieder des konsularischen Korps
- liebe Kolleginnen und Kollegen aus der Region und darüber hinaus
- Sehr geehrter Herr Hinrichs,
- Lieber Michael Schnellbach
- -liebe Gäste unserer heutigen Eröffnung

ich heiße Sie alle sehr herzlich willkommen auf der der BUGA 23 der Stadt Mannheim.

Herzlich willkommen im Spinelli-Park, einem von zwei eindrucksvollen und zugleich sehr unterschiedlichen Ausstellungsgeländen.

Es ist mir eine besondere Freude, den Bundespräsidenten,

Sie sehr geehrter Herr Steinmeier, einmal mehr als Gast in Mannheim begrüßen zu dürfen - zu diesem für unsere Stadt besonders bedeutungsvollen Anlass. Seien Sie uns herzlich willkommen.

Ein herzliches Willkommen gilt ebenso dem Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann sowie Frau Landtagspräsidentin Muhterem Aras und ich verbinde dies zugleich mit einem großen Dank für die maßgebliche Unterstützung des Landes.

Dass die globale Verantwortung und die internationalen Beziehungen auf dieser Bundesgartenschau eine besondere Rolle spielen,

unterstreicht die Anwesenheit des Botschafters der VR China Ken Wu und der konsularischen Vertretungen der USA, Chinas, Japans, Malaysias und Frankreichs.

Dies unterstreicht:

Diese Bundesgartenschau verbindet viele wichtige Themen, die nicht nur uns als Stadt bewegen.

Sie ist Quintessenz der Stadtentwicklung der letzten Jahre und sie ist ein zentraler Baustein der sogenannten Konversion, d.h. der Umwandlung großer, ehemaliger Militärflächen der US-Streitkräfte. Uns ist sehr bewusst, dass wir hier eine Friedensdividende einlösen konnten in friedlicheren Zeiten, und es erinnert uns schmerzlich daran, dass wir durch Krieg und nationalistische Aggression gehindert werden, unsere Kräfte auf die Lösung der uns gemeinsam betreffenden planetaren Herausforderungen zu konzentrieren.

Dieses neugestaltete Gelände verleugnet seine Herkunft nicht. Viele Strukturen der ehemaligen Kaserne blieben erhalten und wurden umfunktioniert wie die U-Halle - ein Zeughaus so groß, wenn auch nicht so schön, wie das Arsenal in Venedig. Sie ist Landmarke und ein Herzstück der BUGA mit ihren Blumenhallenschauen, Ausstellungsbeiträgen, Gastronomie und Veranstaltungen.

Im zweiten Ausstellungsgelände, dem 1975 erweiterten Luisenpark erwartet sie eine neu inszenierte und neu gestaltete Parkmitte, und das - sicher auch in Zukunft - beliebteste Ausflugsziel der Region.

Die zentrale Idee und ihre direkten positiven Folgen der BUGA 23 erschließen sich auf den ersten Blick: mit dem BUGA 23-Gelände wurde ein Frischluftkorridor, eine grüne Arterie geschaffen, die das Stadtklima positiv verändern wird. Der hier entstandene Naturraum ist Teil eines durchgehenden Grüngürtels um Mannheim, der Frei-

räume und Biotope verbindet.

Zugleich haben wir Raum geschaffen für neue Radwegeverbindungen und neue städtebauliche Entwicklungen, die zeigen, wie andere Baumaterialien, innovative Wohnformen und wie eine kluge Kombination von Dichte und Freiraum eine dem Menschen und der Umwelt gerecht werdende Zukunft gestalten lassen.

Das realisiert ganz praktisch unser großes Zielbild „Mannheim 2030“, das die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen auf lokaler Ebene umsetzt und beschreibt, wie wir leben wollen. Wir können stolz sein, dass Mannheim hier auch international eine Vorreiterrolle einnimmt.

Unsere BUGA 23 macht Nachhaltigkeit konkret erlebbar, und dies nicht nur durch die 17 Nachhaltigkeitsgärten. Sie sehen Habitate für den Artenschutz, sie sehen transformierte Bestandsgebäude, wieder genutztes Material, sehen aufgerissene und begrünte Wegstrukturen aus dem Bestand, können wegweisende Projekte um Klima, Energie, Umwelt und Nahrung erleben und alle Fragen unterhaltsam im Veranstaltungsprogramm und dem BUGA-23 Campus mit seinen 6000 Veranstaltungen vertiefen. Die BUGA selbst ist ein Projekt der nachhaltigen Veränderung, aber auch der Impulse zur Veränderung.

Die BUGA 23 ist Blumenschau, Lernort, Experimentierfeld und Sommerfest in einem.

Prägend für unsere BUGA 23 ist nicht zuletzt das Kulturprogramm. Ich denke, dass seit der Begründung der documenta in Kassel im Rahmen der Bundesgartenschau, Kultur auf einer BUGA keine so große Rolle mehr gespielt hat wie hier in Mannheim. Wie die heutige Eröffnung mit dem Haifa Symphonic Orchestra und Auszügen aus der Auftragskomposition von Siggy Has Ardeur und Konstantin

Gropper ist fast alles in Ko-Produktion für diese BUGA entstanden.

2011 haben wir die ersten Gedanken zu einer BUGA in Mannheim gefasst. Heute und hier wird sie Realität und verändert unsere Stadt positiv.

Und dies verlangte die **Expertise und das Herzblut** vieler Beteiligter. Ich möchte mich bei der dbg, den Beteiligten der Stadtverwaltung, allen Mitwirkenden, Sponsoren und Unterstützern bedanken. Der besondere Dank am heutigen Tag und eine Gratulation im Angesicht all der großen Herausforderungen gebührt aber Michael Schnellbach und dem gesamten BUGA 23 Team.

Wir haben lange darauf hingearbeitet. Heute ist es soweit. Machen wir nach all den Krisen der Gegenwart aus der BUGA 23 ein Zeichen der Hoffnung und des Aufbruchs. Wir sind bereit und wir freuen uns auf Sie. Noch einmal: Herzlich willkommen und viel Spaß auf der Buga in den nächsten 178 Tagen.

Ich darf nun das Wort an den Herrn Bundespräsidenten übergeben.

Rede
Vorsitzender der
Gesellschafterversammlung der
DBG Hajo Hinrichs

Bei der Eröffnung der BUGA 23
am 14.04.2023

Rede Hajo Hinrichs , Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der DBG/ Eröffnung BUGA Mannheim 2023 - 14. April 2023

Es gilt das gesprochene Wort.

Wir freuen uns, heute in Mannheim eine Bundesgartenschau eröffnen zu können. Zum zweiten Mal findet in dieser Stadt eine BUGA statt - 48 Jahre sind vergangen seit der BUGA Mannheim 1975.

Damals standen der Luisenpark und der Herzogenriedpark im Mittelpunkt, und die BUGA trug entscheidend dazu bei, die Lebensqualität in der Stadt zu verbessern. 48 Jahre später können wir dies fortführen, mit der neuen Parkmitte im Luisenpark und der Erschließung des Spinellgeländes.

Bundesgartenschauen haben eine mehr als 70 Jahre alte Tradition. Immer orientieren sie sich an den aktuellen Themen der Zeit und geben mögliche Antworten - etwa auf Probleme, die der Klimawandel mit sich bringt. Und diese Antworten haben fast immer mit **Grün** zu tun.

Jede BUGA bringt Grün in die Stadt.

Wir brauchen Grün. Grün zum Leben, zum Wohlfühlen, für das Klima. Grün beruhigt, es lädt ein zum Entspannen, Spazieren oder zu sportlichen Aktivitäten.

Parks und Freizeitflächen sind wichtiger denn je - auch, um den Herausforderungen des Klimawandels entgegenzutreten.

Grünflächen filtern Schadstoffe und Feinstaub, sie nehmen Regen auf. Und sie bieten Lebensraum für Tiere.

Der **Luisenpark** mit seinen großen, alten Bäumen, erfüllt dies alles schon. Aber auch ein Park muss sich zukunftsfähig machen. Daher freuen wir uns mit den Mannheimern und Mannheimerinnen über die neu entstandene Parkmitte.

Eine zukunftsweisende Entscheidung hat die Stadt Mannheim aber mit **Spinelli** getroffen.

Wo einst die Kasernen standen, ist nun eine weite, freie Fläche. Sie wird sich als Teil des Grünzugs Nordost positiv auf das Klima in der Innenstadt auswirken.

Zur BUGA sehen wir auf Spinelli einen Großteil der **gärtnerischen Ausstellungen**.

Denn auch das ist die Bundesgartenschau: eine **Leistungsschau** der Grünen Branche.

Es sind 8700 Quadratmeter Wechselflor zu sehen, Hunderttausende Blumenzwiebeln, Frühjahrs- und Sommerblüher, mehr als 4000 Rosen und im Herbst ein Meer aus Dahlien.

An den Standort angepasste Stauden sind im Luisenpark gepflanzt, ebenso kalkverträgliche Rhododendron.

Auf der BUGA präsentiert sich die Grüne Branche Deutschlands mit ihrem ganzen Können. Wir freuen uns über die Teilnahme unserer **rund 300 Ausstellerinnen und Aussteller**, ohne die es keine Bundesgartenschau gäbe.

Spannend wird der **Baumschul**-Beitrag auf Spinelli: Der Bund deutscher Baumschulen zeigt, was in einem Baumschulbetrieb passiert - vom Steckling bis zum jungen ausgewachsenen Baum. Das verdeutlicht, wie viel Zeit und Arbeit in einem Gehölz steckt.

Wir sind gespannt auf die Beiträge der **Friedhofsgärtner** - es werden 60 klassische Mustergräber zu sehen sein, sowie „NaturRuh“ - und „Memoriam“-Bestattungsflächen. 41 Friedhofsgärtner*innen sind beteiligt.

Die den zehn **Schaugärten** des Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V. zeigen moderne Gestaltungsbeispiele. Die zwölf beteiligten Betriebe greifen Themen wie Recycling auf. Beete, die auch Trockenheit standhalten, sowie umweltfreundliche Sportplatzgestaltung.

Ganz besondere Highlights sind natürlich die **Blumenhallenschauen**. In jeweils einer Floristik- und einer Gartenbau-Halle wird es 19 Hallenschauen mit je rund 900 Quadratmetern Ausstellungsfläche geben. Die Floristik, sonst bei Gartenschauen meist eher begleitend, wird in Mannheim erstmals als Schwerpunktthema inszeniert.

Auch Informationen rund ums Thema Grün bieten wir bieten den Besucherinnen und Besuchern auf der BUGA: Im **i-Punkt GRÜN**, in der ehemalige Heizzentrale, kann man sich während der Bundesgartenschau zu allen Gartenfragen informieren und beraten lassen.

Das alles ist das große Sommerfest.

Was die BUGA **nachhaltig** macht, ist aber das, was für die Mannheimerinnen und Mannheimer bleibt: Spinelli als Teil des Grünzugs Nordost. Freizeit- und Sportanlagen, der Radschnellweg und nicht zuletzt auch ein neues Wohnquartier für 4000 Menschen.

Wir sind stolz und freuen uns sehr, dass wir diese besondere Bundesgartenschau heute eröffnen können.